

Perspektiven für den Wohnungsmarkt in Frankfurt am Main

Im vollbesetzten Plenarsaal der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main kam deren Vizepräsident, Dr. Mathias Müller, bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen am 04. November 2008 in seiner Einführung gleich zur Sache: Die zukünftige wirtschaftliche und demographische Entwicklung wird die Perspektiven für den Wohnungsmarkt in der Region bestimmen. Dabei ist das Angebot an attraktivem Wohnraum ein Bestimmungsfaktor für diese Entwicklung. In den von Dr. Müller engagiert vorgetragenen Thesen machte er deut-

lich, dass es eine Renaissance der Innenstädte deshalb geben wird, weil durch die Erwartungen an das Arbeitsumfeld vermehrt Menschen am selben Ort leben wollen, an dem sie auch arbeiten. Hinzu kommt, dass die kreativsten Köpfe ein attraktives Umfeld mit einer hohen Lebensqualität suchen. Die Folge wird sein, dass die Miet- und Immobilienpreise in diesen Bereichen steigen werden. Der Verlierer wird das Umland sein. Das Ende sei da, wo die S-Bahn ihre Endstation habe. Das Wohnen im Grünen, weitab vom Geschehen, verliere auch schon aufgrund der gestiegenen Benzinpreise an

Bedeutung. Wenn man alle Wege, auch die Nachmittagaktivitäten der Kinder zum Beispiel, nur mit dem PKW organisieren könne, werde dies zunehmend als Belastung empfunden. Auch ältere Menschen zieht es mehr und mehr zurück in ein urbanes Umfeld. Das vermehrte Interesse an Wohnraum in der Innenstadt löst Gentrifizierungsprozesse aus. Dies wird zur Folge haben, dass bei steigenden Mieten weniger Vermögende aus den begehrten Stadtteilen verdrängt werden würden. Der Gefahr der sozialen Segregation könne man mit einer stärkeren Subjektförderung im Gegensatz zu einer Objektförderung begegnen. Übrigens eine Forderung, die Haus & Grund schon lange erhebt. Die Präsidentin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen, Barbara Ettinger-Brinckmann, stellte in ihrem Beitrag zur Weiterentwicklung der Region dar, dass ein innovativer Wohnungsbau die unterschiedlichen Kundenwünsche berücksichtigen muss. Insbesondere sind vor dem Hintergrund des demographischen Wandels altersgerechte Wohnkonzepte zu

entwickeln. Als problematisch sieht die Präsidentin der Architektenkammer die ständig neuen Energiesparverordnungen an. Hierdurch würden auch neue Immobilien schnell entwertet. Dr. Müller sieht darin auch einen Grund, dafür, dass die Eigentumsquote in unserer Region so gering ist. Dem könne man nur mit spezifischen Steuererleichterungen begegnen, forderte der Vizepräsident der IHK. Im Verlauf der ganztägigen Veranstaltung wurden dann unter anderem noch hoch interessante Konzeptionen zum Thema „Wohnen im Alter“ vorgestellt. Thematisiert wurden aber auch die Anforderungen an neue Standards im Wohnungsbau, Kosten einer Wohnumfeldverbesserung und es wurden Beispiele für das Wohnen in der Innenstadt vorgetragen. Insgesamt ein wichtige und gelungene Veranstaltung.

Die Vorträge der Veranstaltung stehen, sofern von den Referenten freigegeben, unter folgendem link zum download bereit: <http://www.frankfurt-main.ihk.de/wohnungsmarkt>.

**Nikolaus Jung
Rechtsanwalt**



Fachmann fällig.



Wenn Ihr Verteilerkasten länger nicht mehr geprüft wurde, Ihre E-Installation für neue Aufgaben fit sein soll, wenn Sie sich bei Elektro- Antennen- und Datenleitungen ganz sicher fühlen wollen, dann fragen Sie uns danach. Wir sagen's Ihnen, Flott und vor allem Fair.

Hinkel + Sohn GmbH

Elektroinstallationen

Lichttechnik | Antennenanlagen | Daten- und Kommunikationsnetzwerke

Julius-Heyman-Straße 3-5 60316 Frankfurt am Main www.hinkel-sohn.de	Tel. 069 / 94 991-0 Fax: 069 / 49 07 48 info@hinkel-sohn.de
---	--

Wunder stehen nicht im Gegensatz zur Natur, sondern nur im Gegensatz zu dem, was wir über die Natur wissen
Augustinus

Mag sein, dass morgen der jüngste Tag anbricht. Dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen – vorher aber nicht
Dietrich Bonhoeffer

HAUS- UND GRUNDBESITZER-VEREIN E.V. Frankfurt am Main-Fechenheim

Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr

Frieda Craß
1. Vorsitzende

Gerhard Duch
2. Vorsitzende

Unsere Geschäftsstelle ist
**vom 24. Dezember 2008
bis einschließlich 31. Dezember 2008
geschlossen.**

Ab dem **02. Januar 2009** sind wir wieder für Sie da
Vereinigung der Haus-, Grund- und Wohnungseigentümer
Frankfurt am Main e.V.
Grüneburgweg 64, 60325 Frankfurt am Main